



An die Bundesvorsitzenden von
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Ricarda Lang
Herrn Omid Nouripour
Bundesgeschäftsstelle
Platz vor dem Neuen Tor 1
10115 Berlin
Per Mail vorab an ricarda.lang@gruene.de; omid.nouripour@gruene.de

Berlin, 01. Juni 2023

Betreff: Einfuhr von Jagdtrophäen geschützter Arten

Sehr geehrte Frau Lang,
sehr geehrter Herr Nouripour,

Deutschland ist der größte Importeur von Jagdtrophäen in der EU und der zweitgrößte weltweit.¹ Von 2016 bis 2022 wurden Trophäen von mindestens 4.200 Tieren bedrohter und geschützter Arten, wie Elefanten, Löwen, Leoparden, Nashörnern und Eisbären, allein nach Deutschland eingeführt. Dabei lehnen 89 Prozent der deutschen Bürger*innen Importe von Jagdtrophäen ab² – und dies aus gutem Grund: Die Welt steht vor epochalen Herausforderungen – rund eine Million wildlebender Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht, mehr als jemals zuvor in der Geschichte der Menschheit. Die direkte Ausbeutung, einschließlich der Jagd, wurde von Wissenschaftlern als einer der größten Treiber dieses Biodiversitätsverlusts identifiziert.³

Vor über einem Jahr, im April 2022, hatte das Bundesumweltministerium anlässlich eines Appells an Bundesumweltministerin Steffi Lemke von der Ethics Specialist Group der Weltnaturschutzunion

(IUCN) sowie zahlreicher Tier- und Artenschutzorganisationen angekündigt, Jagdtrophäenimporte geschützter Arten insgesamt reduzieren und in Einzelfällen verbieten zu wollen.⁴ Doch leider wurde hiervon auf Bundesebene bisher nichts umgesetzt. Im Gegenteil sind die deutschen Einfuhren von Jagdtrophäen im vergangenen Jahr sogar angestiegen. Dies ist aus unserer Sicht umso überraschender, als die Grüne Bundestagsfraktion die ehemalige Bundesregierung jahrelang aufgefordert hatte, die Einfuhr von Jagdtrophäen geschützter Arten angesichts der dramatischen Situation beim Artenschwund endlich zu stoppen.⁵

Sowohl das grüne Grundsatzprogramm von 2020 als auch das Programm zur Bundestagswahl 2021 enthalten Forderungen, die Trophäenjagd bzw. die Einfuhr von Jagdtrophäen zu verbieten. Um dem eigenen Anspruch, auch gegenüber den Wähler*innen, denen Tier- und Naturschutz wichtige Anliegen sind, gerecht zu werden, dürfen die Partei und die grün geführten Ressorts nicht länger untätig bleiben. Um glaubhaft zu bleiben, müssen sie jetzt endlich handeln und die Einfuhr von Jagdtrophäen geschützter und bedrohter Arten nach Deutschland beenden.

Wir sehen mit großer Sorge, dass das für den Artenschutzvollzug zuständige Bundesamt für Naturschutz (BfN), das in die Zuständigkeit des grün geführten Bundesumweltministeriums fällt, Anträge zur Einfuhr von Trophäen geschützter Arten bislang nahezu ausnahmslos genehmigt⁶, obwohl erhebliche Zweifel daran bestehen, dass die Voraussetzungen für eine Genehmigungserteilung erfüllt sind. Verschiedene Berichte ziehen die geforderte Nachhaltigkeit sowie Legalität der Trophäenjagd angesichts dezimierter Tierbestände, fragwürdiger Jagdquoten, in vielen Herkunftsländern verbreiteter Korruption, schwacher Regierungsführung, mangelnder Überwachung, Intransparenz und illegaler Jagdpraktiken stark in Zweifel.⁷

In Europa gibt es derzeit ein Momentum: Die Niederlande und Frankreich haben bereits seit einigen Jahren nationale Restriktionen für Importe von Jagdtrophäen auf den Weg gebracht. In Finnland tritt im Juni ein neues Naturschutzgesetz in Kraft, das die Trophäeneinfuhr genehmigungspflichtiger Arten von außerhalb der EU untersagt. In Großbritannien hat das britische Unterhaus vor Kurzem für einen ambitionierten Gesetzentwurf gestimmt, der die Einfuhr von Jagdtrophäen geschützter Arten verbieten soll. Und das belgische Parlament hat letztes Jahr einstimmig eine Resolution für ein Importverbot verabschiedet und nun einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt. Darüber hinaus verabschiedete das Europäische Parlament im Oktober 2022 eine Resolution, die die Mitgliedsstaaten auffordert, Importverbote für Jagdtrophäen geschützter Arten auch auf nationaler Ebene umzusetzen.⁸

Auch wenn uns bewusst ist, dass es in der gegenwärtigen Koalition Widerstand geben wird, appellieren wir an Sie und den gesamten Bundesvorstand, sich im Parteirat dafür einzusetzen, dass jahrelang angekündigte bündnisgrüne Versprechen eingelöst werden und das grün-geführte Bundesumweltministerium auch in Deutschland endlich nationale Restriktionen auf den Weg bringt und die Erteilung von Einfuhrgenehmigungen für geschützte und genehmigungspflichtige Arten nach Deutschland schnellstmöglich beendet.

Konkret bitten wir den Parteivorstand, dieses Thema auf die Tagesordnung der kommenden Bundesdelegiertenkonferenz zu setzen und so einen Parteibeschluss für ein Einfuhrverbot für besonders geschützte und gefährdete Arten zu ermöglichen.

Unterstützen Sie bitte Ihre Ministerin in dieser wichtigen Angelegenheit und geben ihr mit einem Parteibeschluss den notwendigen Rückhalt in dieser Debatte.

Weitere Informationen und Analysen stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung und bieten hierzu auch jederzeit gerne einen persönlichen Austausch an.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Klaus Bosselmann (Chair Emeritus, Ethics Specialist Group, IUCN)
Sylvie Kremerskothen Gleason (Humane Society International/Europe)
Dr. Mona Schweizer (Pro Wildlife)

Im Namen der folgenden Organisationen:

ANIMALS UNITED e.V.
BBT - Bündnis bayerischer Tierrechtsorganisationen
Bundesverband Tierschutz e.V.
Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.
Deutscher Tierschutzbund e. V.
DJGT Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht e. V.
ElasmOcean e.V.
Future for Elephants e.V.
Jane Goodall Institut Deutschland e.V.
Komitee gegen den Vogelmord e. V.
Menschen für Tierrechte - Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V.
PETA Deutschland e.V.
Rettet den Regenwald e.V.
Rettet die Elefanten Afrikas e.V.
SAVE Wildlife Conservation Foundation
VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz
Vogelschutz-Komitee e.V.
Wildtierschutz Deutschland e.V.

¹ HSI/Europe (2021) Trophäenjagd in Zahlen. Die Bedeutung der EU bei der Trophäenjagd im globalen Kontext. www.hsi.org/wp-content/uploads/2021/06/HSI_Trophaenjagd-in-Zahlen_Die-Bedeutung-der-Europaischen-Union-bei-der-Trophaenjagd-im-globalen-Kontext.pdf

² Savanta:ComRes (2021). "Public attitudes towards trophy hunting – Representative opinion poll in the EU, March 2021." Survey conducted for Humane Society International/Europe.

³ IPBES. (2019). Global assessment report on biodiversity and ecosystem services of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (E. S. Brondizio, J. Settele, S. Díaz, and H. T. Ngo (editors)). IPBES secretariat.
<http://www.ipbes.net/global-assessment>

⁴ <https://www.sueddeutsche.de/leben/tiere-umweltministerium-will-jagdtrophaeen-import-einschraenken-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220430-99-109424>

⁵ <https://www.steffi-lemke.de/2020/02/jagdtrophaeen-von-gefaehrdeten-tieren-nach-deutschland-eingefuehrt/>

⁶ https://steffi-lemke.de/uploads/2021/03/BT-KA-19-26760_-AW-PStin-Schwarzelu%CC%88hr-zusammengefu%CC%88gt.pdf

⁷ Grijalva, R. (2016). "Missing the Mark: African trophy hunting fails to show consistent conservation benefits." A report by the Democratic staff of the House Committee on Natural Resources, Washington, USA.

Creel, S., M'soka, J., Dröge, E., Rosenblatt, E., Becker, M. S., Matandiko, W., & Simpamba, T. (2016). Assessing the sustainability of African lion trophy hunting, with recommendations for policy. *Ecological Applications*, 26(7), 2347-2357.

Knell, R. J., & Martínez-Ruiz, C. (2017). Selective harvest focused on sexual signal traits can lead to extinction under directional environmental change. *Proceedings of the Royal Society B: Biological Sciences*, 284(1868), 20171788.
<https://royalsocietypublishing.org/doi/pdf/10.1098/rspb.2017.1788>

Allen, C. R., Brent, L. J., Motsentwa, T., Weiss, M. N., & Croft, D. P. (2020). Importance of old bulls: leaders and followers in collective movements of all-male groups in African savannah elephants (*Loxodonta africana*). *Scientific reports*, 10(1), 1-9. [Importance of old bulls: leaders and followers in collective movements of all-male groups in African savannah elephants \(*Loxodonta africana*\) | Scientific Reports \(nature.com\)](https://doi.org/10.1038/s41598-020-71111-1)

⁸ https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2022-0344_DE.pdf